März 2011

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie den WESTWIND bekommen?
Die erste Ausgabe des WESTWIND ist ab dem 5. Februar 2011 verteilt worden. Mehr als 5000 Exemplare wurden den Bornern in die Briefkasten gesteckt. Darüber hinaus gab es viele Stellen, an denen man die neue Stadtteilzeitung mitnehmen konnte. Nicht nur im Stadtteilbüro oder in der Bücherhalle lagen die Exemplare aus, auch in der Deesmoor- und der Kastanien-Apotheke sowie in der Geschäftsstelle der SAGA/GWG ist unsere Zeitung ausgelegt worden. Ein weiterer netter Helfer verteilte den Westwind in der Siedlung "Grönenweg" und versorgte die Haspa-Filiale am Rugenbarg.
Für diese Ausgabe und die kommenden Hefte werden wir die Anzahl der Verteilstellen noch erweitern. Vom DRK-Gebäude an der Bornheide bis zum Café Bohne im Rugenbarg, vom Stadtteilhaus in Lurup bis nach Iserbrook sollte es kein Problem sein, sich den „frischen“ WESTWIND um die Ohren wehen zu lassen. Haben sie jedoch noch Orte der Windstille entdeckt, lassen Sie es uns wissen.
redaktion@westwind-hh.net oder
Tel. 040 - 83 01 85 50

Ihre westwind-Redaktion

www.westwind-hh.net

Unsere Themen:

Aus der Redaktion	2
Zum Titelbild	2
Postbank	3
Kurz und bündig	4
Bürgerhaus	5
Nachruf Peter Meyer	6
Borner Runde	7
Internationaler Frauentag	7
Lesetage am Osdorfer Born	8
Traumland vieler Russen?	10
Schule und Beruf	11
Buchtipp	12
Was ist das denn???	12
Porträt Stefanie Bürger	13
Termine	14
So haben wir gewählt	16

Zum Titelbild

Die Wirklichkeit schreibt die besten Geschichten. Wieder einmal bewahrheitete sich diese Weisheit. Als wir gerade von der Borner Runde nach Hause gingen, lief noch einmal die Diskussion über die bevorstehende Schließung der Postbankfiliale im Born Center in meinem Gedankenkino ab. Klarer Fall, hier muss der WESTWIND berichten und, eine Aufgabe für mich, ein passendes Titelbild bekommen. Vielleicht eine griffige Kollage rund um das Thema Postbank. Also muss erstmal Basismaterial her. Ein paar Fotos von Gebäude, Schalter, Logo und vielleicht vom Geldautomaten. Jetzt schnell noch ein Stopp vor der Post, Kamera raus und los.

Was ich dann sah, übertraf alles, was ich schon in Planung hatte. Die Postbank selbst nahm ihre eigene Schließung vorweg. Geldautomat außer Betrieb, gehen sie zum Eckhoffplatz oder zur Deutschen Bank an der Luruper Hauptstraße. Die Zukunft schien schon Wirklichkeit zu sein. Keine Fotomontage konnte mehr bringen. Alles echt – alles von der Post selber – fotografiert am 25.1.2011 *Ltw*

westwind
Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Impressum

Herausgeber:
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/ Südholstein

Redaktion: WESTWIND
Frieder Bachteler, Andreas Lettow (V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler, Roland Schielke, Sabine Tengeler, Mechthild Vogedes
c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg

Tel. 040 830 18 550
www.westwind-hh.net
neue E-Mail-Adresse:
redaktion@westwind-hh.net

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook

Auflage dieser Ausgabe: 6.300
Erscheinungsdatum: 4.3.2011
Redaktionsschluss der Ausgabe 4/2011: 17.3.11

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Unterm Strich – zählt der Born nicht!

Die Postbankfiliale Bornheide 45 soll geschlossen werden

Wie die Bewohner des Osdorfer Borns sowie die Borner Runde erfahren haben, soll die Postfiliale im Born Center noch in diesem Jahr geschlossen werden. Für den Brief- und Paketdienst bietet sich wohl als Ersatz eine Agenturlösung in einem der Geschäfte des Born Centers an. Für die Postbankdienste sieht es hingegen schlecht aus. Die Geschäftsräume im Born Center werden durch die Postbank betrieben und diese muss, um ihrem neuen Eigentümer Deutsche Bank den erwarteten Gewinn zu liefern, erstmal ordentlich sparen.

Sparen bei den kleinen Leuten

Es wird natürlich da gespart, wo es am einfachsten ist, bei den Dienstleistungen für die kleinen Leute. Das bedeutet: Keine Filiale mehr am Osdorfer Born, da hier kein lukratives Geschäft mit Versicherungen, Rentenverträgen und höherwertigen Finanzprodukten zu machen ist.

Die Auszahlung von Sozialhilfen, Arbeitslosengeldern und Renten bringen nicht genug Geld ein, um hierfür eine Filiale zu betreiben. Auch für einen Geldautomaten und einen Kontoauszugsdrucker soll es nicht mehr reichen.

Was ist die Konsequenz für die Bewohner des Borns? Per Bus, mit dem Rad oder zu Fuß zum Eckhoffplatz oder sich ein anderes Geldinstitut suchen, wobei das Angebot nur sehr eingeschränkt ist.

Protestaktionen

Viele Borner sind empört über dieses Vorgehen der Postbank und haben sich dem Protest der Borner Runde angeschlossen. Schriftlich wurde die Postbank aufgefordert zur Schließung der Filiale Stellung zu beziehen. Darüber hinaus liegen in vielen Geschäften, dem Stadtteilbüro, dem Kindermuseum und der Bücherhalle Listen aus, in denen Bürger mit ihrer Unterschrift gegen den Rückzug der Postbank protestieren können.

Erste Auswertungen zeigen ein riesiges Interesse der Bewohner an dieser Aktion. Das wird vor allem verständlich, wenn man bedenkt, dass viele Empfänger staatlicher Unterstützungsleistungen von Amts wegen mehr oder weniger direkt zur Postbank geschickt wurden, da hier die Gebühren am niedrigsten seien. Jetzt fallen jedesmal 3,60 € Fahrgeld an, wenn man Geld abheben muss. Wer täglich die Schlangen am Geldautomaten der Postbank sieht, kann sich kaum vorstellen, dass all diese Menschen nun mehrmals im Monat zu weit entfernten Geldautomaten pilgern müssen.

Eine Stellungnahme der Postbank lag leider bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Von Seiten der Politik gab es zwar mündliche Unterstützung, vor konkreten Maßnahmen scheint man aber zurückzuschrecken.

Grundlegende Dienste erhalten!

Ziel ist es, in Verhandlungen mit der Postbank wenigstens die Aufrechterhaltung grundlegender Dienste zu erreichen. Hierzu zählt ein gebührenfreier Geldautomat, ein Kontoauszugsdrucker sowie die Möglichkeit, Bargeld am Schalter zu erhalten.

Ltw

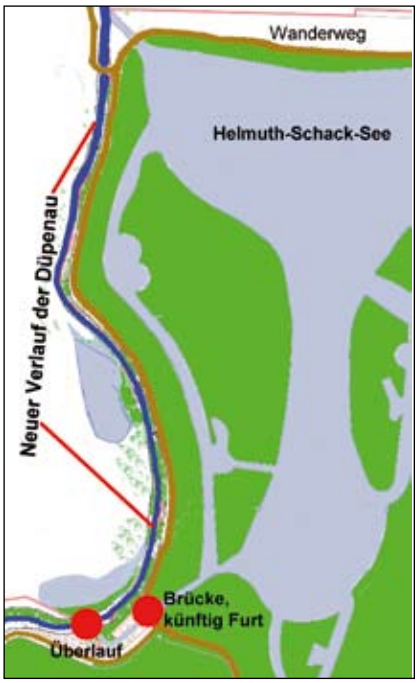
Wie die Postbank sich die Zukunft ihrer Dienstleistungen am Borncenter vorstellt... Collage Andreas Lettow

Bornpark: Düpenau wird verlegt

Am Bornpark mündet die Düpenau in den Helmuth-Schack-See, gleich hinter der kleinen Betonbrücke am Wanderweg. Das wird sich jetzt ändern; die Umbauarbeiten haben bereits begonnen.

Die Düpenau wird als Randgraben neben den Helmuth-Schacksee umgelegt. Die Brücke am bisherigen Zufluss im Süden des Sees wird abgerissen und durch eine Furt ersetzt. Die Furt dient nur als Überlauf und kann bei normalem Wetter problemlos trockenen Fußes überquert werden; sie soll auch behindertengerecht ausgeführt werden. Wie das bei starken Regenfällen aussieht, wird zu beobachten sein. Der Fuß- und Radweg im Nordabschnitt nach Schenefeld bleibt erhalten.

Das alles ist notwendig geworden, weil nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie die Nebenflüsse im Einzugsgebiet der Elbe durchgängig als Fließgewässer angelegt sein müssen. Die Wasserbaufachleute befürchten keine Auswirkungen auf den Wasserstand des Helmuth-Schack-Sees. *GS*



Neuer Verlauf der Düpenau, vereinfachte Darstellung (GS)

Öffentliches Grün – schön, aber gefährlich

Viele Straßen sind durch begleitendes Grün gesäumt. So schön das ist: Bei mangelnder Pflege überwuchert das Grün die Gehwege und oft auch die Fahrbahnen und nimmt Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern die Sicht. Besonders kritisch ist das auf dem Mittelstreifen der Bornheide. Beim Einbiegen aus den Seitenstraßen ist der Querverkehr kaum zu erkennen, ebenso nicht der entgegenkommende Verkehr beim Abbiegen. Auch der Blick auf den Fußgängerüberweg Richtung Freibad ist nicht frei. Hierzu liegen viele Beschwerden von Bewohnern vor.

Schwierige Überzeugungsarbeit

Am 9. Februar 2011 trafen sich der Wegewart und die Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes Altona, die Polizei und die AG Verkehr der Borner Runde zu einer Ortsbesichtigung. Es gab noch kein Ergebnis.

Die Polizei wird jetzt erst einmal prüfen, wie viele Verkehrsunfälle durch die Sichtbehinderungen verursacht wurden. Die Teilnehmer aus der Borner Runde möchten dagegen verhindern, dass es überhaupt zu Unfällen kommt. Wir werden weiter berichten. *GS*

Planung Kreisverkehr Flurstraße/Blomkamp

Neuer Verkehrskreisel Flurstraße

Demnächst beginnen die Bauarbeiten: An der Kreuzung Flurstraße/Blomkamp entsteht ein neuer Verkehrskreisel. Allerdings wird nur die westliche Einmündung des Blomkamps in den Verkehrskreisel hineingeführt; der östliche Abschnitt wird etwas verlegt und bleibt Nebenstraße zur Flurstraße. Durch die neue Verkehrsführung wird der Abbiegeverkehr für die Buslinien 37 und 186 erleichtert. Für Radfahrer bleibt es gefährlich; Radwege sind nicht vorgesehen. Die Querverbindung zwischen Blomkamp und Flurstraße über den Geranienweg soll später als Anliegerstraße verkehrsberuhigt werden.

GS

Verkehrs AG der Borner Runde
7. März 2011,
9.30 Uhr, Stadtteilbüro Kroonhorst 11

Der Osdorfer Born auf dem Weg zum Bürgerhaus

Mehr als 50 Teilnehmer kamen zum ersten Bürgerhaus-Workshop am 18. Januar in die Maria-Magdalena-Kirche. Eingeladen waren vor allem Bewohnerinnen und Bewohner des Osdorfer Borns, die sich aktiv in die Planung des Bürgerhauses Bornheide einschalten konnten. Daneben kamen Vertreter von Vereinen, kulturellen Gruppen, Einrichtungen im Osdorfer Born und Vertreter der Behörden und der Politik. Das breite Spektrum der Teilnehmer zeigte schon, wie sehr das kommende Bürgerhaus im Mittelpunkt des Interesses steht. Alle Gruppen wollen ihre Vorstellungen und Wünsche verwirklicht sehen, und die sehen nicht unbedingt gleich aus. Steht für die einen die Kultur im Vordergrund, legen die anderen mehr Wert auf soziale Einrichtungen. Möchte man möglichst viele Organisationen und Einrichtungen (von der Pflegeberatung bis zur Kita) unterbringen oder soll es vor allem ein Raum für Vereine und Gruppierungen sein?

Bürgerinnen und Bürger planen das Bürgerhaus

In verschiedenen Arbeitsgruppen, die im Verlauf der Veranstaltung ihre Zusammensetzung wechselten, prallten die Ansichten und Wünsche aufeinander. Lebhafte Diskussionen brachten zum Teil interessante Ergebnisse. Das alles wurde auf Kärtchen notiert und am Ende in der Gesamtrunde präsentiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma steg, die den Bürgerhausprozess begleiten, schrieben eifrig mit.

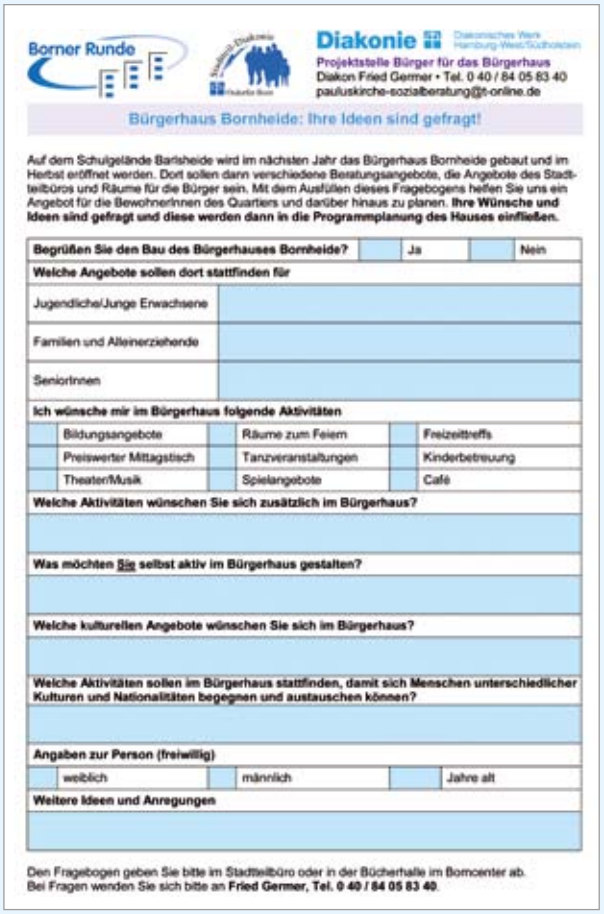
Nach diesem Workshop darf man sich schon auf die nächste Veranstaltung dieser Art freuen und hoffen, dass noch mehr Bürger die Chance nutzen, ihr Bürgerhaus mitzugestalten. Die Dokumentation zu diesem Workshop findet sich auch auf den Seiten des Borner-Runde Blogs im Internet unter www.borner-runde.de *Ltw*

Wie stellen Sie sich das Bürgerhaus vor?

Die Lichtsäule an der Bornheide ist ein Versprechen: Der Osdorfer Born bekommt ein Bürgerhaus! Im September des nächsten Jahres wird es eröffnet!

Sie haben eine Idee, einen Vorschlag, einen Wunsch für das Bürgerhaus?! Sehr gut – denn die Planungen für das Bürgerhaus laufen jetzt auf Hochtouren: Vom 28. Februar bis 3. März werden die von verschiedenen Architekten vorgeschlagenen Entwürfe als Modelle im Borncenter ausgestellt.

Und was möchten Sie als Bürgerin oder Bürger des Osdorfer Borns, welche Art von Bürgerhaus stellen Sie sich vor, was soll es im Bürgerhaus geben? Um möglichst viele Ideen zu sammeln und in die Planung einzubringen, hat eine Gruppe von BewohnerInnen zusammen mit Mitgliedern der Borner Runde einen Fragebogen entwickelt, und wir laden Sie, liebe Leserinnen von Westwind, wir laden alle BewohnerInnen des Osdorfer Borns ein, diesen Fragebogen auszufüllen und Ideen, Vorstellungen und Wünsche für das Bürgerhaus zu äußern. Der Fragebogen wird zusammen mit dem Gemeindebrief „Geh los“ der Maria-Magdalena-Gemeinde Anfang März verteilt und liegt außerdem im Stadtteilbüro aus. Falls Sie Anregungen haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an Diakon Fried Germer, Projektstelle Bürger für das Bürgerhaus, Tel. 84058340, email: pauluskirche-sozialberatung@t-online.de *Fried Germer*



Borner Runde

Diakonie

Projektstelle Bürger für das Bürgerhaus
Diakon Fried Germer • Tel. 0 40 / 84 05 83 40
pauluskirche-sozialberatung@t-online.de

Bürgerhaus Bornheide: Ihre Ideen sind gefragt!

Auf dem Schulgelände Barlsheide wird im nächsten Jahr das Bürgerhaus Bornheide gebaut und im Herbst eröffnet werden. Dort sollen dann verschiedene Beratungsangebote, die Angebote des Stadtteilbüros und Räume für die Bürger sein. Mit dem Ausfüllen dieses Fragebogens helfen Sie uns ein Angebot für die BewohnerInnen des Quartiers und darüber hinaus zu planen. **Ihre Wünsche und Ideen sind gefragt und diese werden dann in die Programmplanung des Hauses einfließen.**

Begrüßen Sie den Bau des Bürgerhauses Bornheide?	☐	Ja	☐ Nein
Welche Angebote sollen dort stattfinden für			
Jugendliche/Junge Erwachsene			
Familien und Alleinerziehende			
SeniorInnen			
Ich wünsche mir im Bürgerhaus folgende Aktivitäten			
☐ Bildungsangebote	☐	Räume zum Feiern	☐ Freizeittreffs
☐ Preiswerter Mittagstisch	☐	Tanzveranstaltungen	☐ Kinderbetreuung
☐ Theater/Musik	☐	Spielangebote	☐ Café
Welche Aktivitäten wünschen Sie sich zusätzlich im Bürgerhaus?			
Was möchten Sie selbst aktiv im Bürgerhaus gestalten?			
Welche kulturellen Angebote wünschen Sie sich im Bürgerhaus?			
Welche Aktivitäten sollen im Bürgerhaus stattfinden, damit sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten begegnen und austauschen können?			
Angaben zur Person (freiwillig)			
☐ weiblich	☐	männlich	☐ Jahre alt
Weitere Ideen und Anregungen			

Den Fragebogen geben Sie bitte im Stadtteilbüro oder in der Bücherhalle im Borncenter ab.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **Fried Germer, Tel. 0 40 / 84 05 83 40.**

Für Peter

Peter Meyer
† **21. Januar 2011**

Der langjährige Leiter des Gesprächskreises Deutsch im Stadtteilbüro Osdorfer Born ist am 21. Januar 2011 im Alter von 63 Jahren verstorben.

Durch seinen ehrenamtlich angebotenen Gesprächskreis in zwangloser Atmosphäre ohne Prüfungsdruck ermöglichte Peter Meyer es vielen Migrantinnen und Migranten, einen einfachen Einstieg in die deutsche Sprache zu finden; viele haben, durch ihn ermuntert, weiterführende Sprachkurse besucht. Beliebt waren auch seine Übungen zu den Fahrschulbögen, bei denen er neben den sprachlichen auch viele technische Erläuterungen gab. Peter Meyer wurde für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer an seinem Gesprächskreis zu einem wichtigen Ratgeber in allen Lebenslagen. Seine Schülerinnen und Schüler und seine Kolleginnen und Kollegen im Stadtteilbüro trauern um ihn.

Drei Teilnehmerinnen des Gesprächskreises und die Leiterin des BliZ im Stadtteilbüro erinnern an Peter Meyers Engagement und nehmen Abschied.

Peter, du warst für uns wie ein Schatten – du hast uns immer begleitet. Du hast nie „Nein" zu einem Menschen gesagt. Wenn du etwas nicht wusstest, hast du es weitergeleitet. Deine Gedanken und dein Herz: Für dich gehörte beides zusammen. Wir werden dich nicht vergessen, besonders die Menschen, die aus vielen Ländern nach Hamburg gekommen sind. Du hast auch mir sehr geholfen, herzlichen Dank.
Deine Saadet

Peter, du hast so gern Menschen geholfen: Du hast uns viel beim „Schreibkram" geholfen, wichtige Briefe von der Behörde hast du uns erklärt. Und immer diese Formulare! Mit so viel Geduld haben wir sie ausgefüllt! Im Gesprächskreis hast du uns alle schwierigen Wörter auf Deutsch erklärt. Du hast uns Hausaufgaben gegeben und sie immer korrigiert. Wir wissen jetzt viel mehr über Hamburg: Wo steht der Michel (die bekannteste Kirche), wo fließt die Elbe und was kann man an den Landungsbrücken alles entdecken!? Du wolltest noch mit uns zu Hagenbecks Tierpark fahren, damit wir die Tiere aus aller Welt angucken können. Jetzt werden wir ohne dich gehen müssen. Wenn wir dort sind, sind unsere Gedanken bei dir. Ich bin sehr traurig, dass du so früh von uns gegangen bist. Ich vermisse dich sehr.
Deine Zekine Yalcin

Peter Meyer ist nicht mehr bei uns. Er ist nicht mehr. Es ist schwer daran zu glauben. Ich fühle einen unersetzlichen Verlust. Für mich ist er ein Teil des Lebens in Deutschland geworden, ein fröhlicher Teil. Sogar als er aus dem Stadtteilbüro weggegangen ist, ist es für mich wichtig geblieben zu wissen, dass er irgendwo ist.

Er machte das Leben freundlicher und menschlicher. Er war hilfsbereit und hat viele Menschen unterstützt. Er arbeitete selbstlos die ganzen Wochen von morgens bis abends, obwohl er sehr krank war. Er beeilte sich viel im Leben zu machen. Jetzt verstehe ich das. Er arbeitete mit voller Kraft. Er suchte immer Informationen und neue Mittel, um seine Arbeit effektiver zu machen. Es war eine unglaubliche kolossale Arbeit jeden Tag. Niemals war es bei ihm langweilig. Er arbeitete selbst intensiv und sein Unterricht war intensiv und produktiv. Er war kein professioneller Lehrer, trotzdem machte er diese Arbeit oft professioneller als viele Andere. Er hatte ein Talent als Lehrer. Dabei war er unglaublich nett und gut.

Mit uns war er immer herzlich und seelisch. Er forderte nichts von den Anderen, sondern er gab den Anderen großzügig. Nach seinem Weggang aus dem Stadteilbüro wollte ich vielmals ihm anrufen oder einen Brief schreiben, aber das machte ich leider nicht rechtzeitig. Jetzt ist es zu spät. Es ist zu spät ihm Worte der Dankbarkeit zu sagen oder einfach über etwas zu reden. Vielleicht brauchte er irgendwelche Hilfe oder menschliche Aufmerksamkeit. Was seine Krankheit allein nicht schaffte, mit der Einsamkeit zusammen war es zuviel. Das Leben kann zu kurz sein. Und man muss eilen, das Gute zu machen, wie Peter Meyer – der unglaubliche Mensch – es machte.
Marina Sirken

Lieber Peter, Deine Hilfsbereitschaft war grenzenlos! Du hast mich und alle im Stadtteilbüro immer unterstützt, sei es bei unseren alljährlichen Festen oder in behördlichen Angelegenheiten, sogar bei finanziellen Schwierigkeiten hast Du ausgeholfen... Du hast mit den Migranten Deutsch gelernt und Ihnen zusätzliche Unterstützung in Ihren unterschiedlichen Lebenslagen angeboten. Einer Frau mit Kindern, die beim Arbeitsamt kein Geld bekam, hast Du erstmal ganz praktisch 20 Euro in die Hand gegeben für Lebensmittel. Wer bei Eon zu viel für seinen Strom bezahlt hatte, dem hast Du das Geld wiederbeschafft. Du warst Dir nicht zu schade mit mir Flyer einzutüten oder eben mal schnell zum Bäcker zu laufen, wenn ich nur andeutete Hunger zu haben. Dein Herz war groß. Dich in Deinem Ehrenamt zu bremsen war kaum möglich. Du hast viel gegeben. Ich bin traurig und mit mir viele Menschen in Osdorf über Deinen viel zu frühen Tod.
Kerstin Wolf

Borner Runde

Auftakt im Januar

Traditionsgemäß wurden beim Treffen der Borner Runde am 25.01.2011 die Sprecherinnen und Sprecher für das Jahr 2011 gewählt. Unter den gestrengen Augen des Bezirksamtes, vertreten durch Herrn Nico Zorn, wurde die Entlastung für das Jahr 2010 erteilt. Für das Jahr 2011 wurde wieder auf das bewährte Sprecher Team gesetzt in der begründeten Erwartung, dass die Arbeit mit gleich guten Resultaten fortgesetzt werden wird. Als Sprecherinnen und Sprecher wurden gewählt: Frau Maria Meier-Hjertqvist, Frau Mila Hinke und Herr Andreas Lettow. In einem kurzen Ausblick auf das Jahr 2011 wurden noch einmal die zu erwartenden Schwerpunkte der Arbeit genannt. Hierzu wird vor allem die kritische Begleitung der Planungen und Maßnahmen zur Realisierung des Bürgerhauses Bornheide zählen. Die Borner Runde und ihre AG Bürgerhaus werden sich bemühen den Fokus immer wieder auf die Interessen der Borner zu lenken.

Wichtig ist ebenfalls der Protest gegen die geplante Schließung der Postfiliale im Born Center. Hierzu beschloss die Borner Runde ein entsprechendes Protestschreiben an die Postbank zu senden sowie die Durchführung einer Unterschriftenaktion. Beides ist inzwischen geschehen. *Ltw*

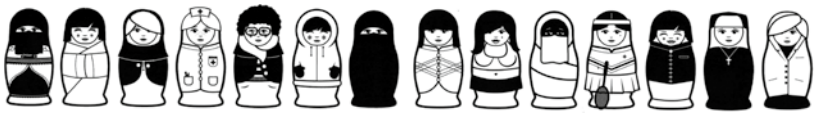
Die Borner Runde lädt ein

zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 29. März 2011, 19.00 Uhr

im Stadtteilbüro
Kroonhorst 11

Themen: Verfügungsfonds, Bürgerhaus, Verschiedenes



Fest zum Internationalen Frauentag

Sonntag, den 06.03.2011, ab 16.00 Uhr

Im Zirkuszelt Abrax Kadabrax

Glückstädter Weg 75/Bornheide

Lesung zum Internationalen Frauentag
Iranische Frauengruppe Musik und Gesang
Türkische Kindervolkstanzgruppe SILA
Theaterstück afghanische Gruppe
Hamburger Verein der Deutschen aus Russland „Hoffnung“
Pakistanische Frauengruppe

Eintritt frei/kostenloser Imbiss

Afghanische Frauen, Internationales Frauenfrühstück, Iranische Frauen, Pakistanische Frauen, HVDaR, Kl!ck-Kindermuseum ProQuartier, BliZ/ VHS, Bücherhalle Osdorfer Born, verikom, Zirkus ABRAX KADABRAX, MiMi

Wir danken für die Unterstützung:
Mit Mitteln der Stadtteilkultur des Bezirkes Altona, Zirkus Abrax Kadabrax, Klick-Kindermuseum, SAGA/GWG (Imbiss), Borner Runde, KED/NMZ

Wir laden ein: Kinder und Jugendliche · Erwachsene und Senioren Migrantinnen und Migranten

Lesen macht Spaß · Lesen können ist wichtig für Schule, Ausbildung und Beruf

Zum zweiten Mal führen wir, die Arbeitsgruppe „Bildung bewegt den Born“, Lesetage durch. Freude am Lesen und Interesse an Büchern und an Literatur stehen im Zentrum aller Veranstaltungen. Alle Kindertagesstätten, Schulen und Bildungseinrichtungen und viele weitere Einrichtungen des Osdorfer Borns nehmen an den Lesetagen teil. Auch Migrantenorganisationen und -gruppen beteiligen sich, so dass wir ein breites Spektrum an interessanten Lesungen anbieten können. Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr eine ganze Reihe von Prominenten als Vorleserinnen und Vorleser gewinnen konnten und wir bedanken uns bei diesen Menschen für ihre Unterstützung sowie beim Bezirksamt Altona, der SAGA/GWG sowie der Borner Runde für die Finanzierung der

2. Lesetage am Osdorfer Born vom 24. – 31. März 2011

Ort	Täglich
Kita Immenbusch	Eltern lesen für Kinder in verschiedenen Sprachen.
Kita Glückstädter Weg und Kita Kroonhorst	„Märchentage in der Kita“: Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen für Kinder
Schule Barlsheide	SchülerInnen tragen in der Schule Gedichte vor.
Schule Kroonhorst	Projektwoche, u. a. zum Thema Lesen
Geschwister Scholl Stadtteilschule (GSST)	SchülerInnen lesen in den Klassen vor.

شب خواندن افسانه‌های قدیم و مشاعره به زبان دری
توسط شما افغانها و شاغلد شیفر.

Ort	Uhr	Montag, 28.3.
Kita Immenbusch	10	„Bilderbuchkino“ mit der Logopädin Miriam Rademacher
Kita Achtern Born	10	Born Center: Vorlesung mit einem Kniebuch: „Kinder aus aller Welt“ – Ilka Möller
Schule Barlsheide		Die Kinderbuchautorin Karin Baron liest vor für den Jahrgang 2; außerdem lesen Lesementoren, in Zusammenarbeit mit Frau Katzer von MENTOR - die Leselernhelfer Hamburg e. V.
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	10 bis 12	Bedo, Moderator bei Hamburg1, liest für und spricht mit türkischsprachigen SchülerInnen
Stadtteilbüro	10	SchülerInnen der GSST lesen im Deutsch-Gesprächskreis vor.
Bücherhalle Osdorfer Born	15	Mitmachtheater „Mutig, mutig“ Für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren Anmeldung in der Bücherhalle oder unter Tel. 040 / 832 01 71
Bücherhalle Osdorfer Born	19	**Abendveranstaltung für Erwachsene:** Lesung in persischer Sprache – Dr. Nassrin Ranjbar Irani Iranische Musik

Lesung mit Petra Oelker und Rüdiger Wolff
Donnerstag, 31.3., 19.00 Uhr, Bücherhalle

Petra Oelker ist Autorin historischer und zeitgenössischer Romane, sie veröffentlichte auch Jugend- und Sachbücher sowie Biographien. Mit ihren im 18. Jahrhundert angesiedelten, in Hamburg spielenden Kriminalromanen gewann sie eine große Lesergemeinde und eroberte stets die Bestsellerlisten.

Rüdiger Wolff arbeitete als Fernsehmoderator bei Sat 1, dem ZDF und der ARD und ist als Sänger und Präsentator aus vielen NDR-Sendungen bekannt (u. a. „Lieder klingen über das Meer“; „Wunderschöner Norden“).

Ort	Uhr	Dienstag, 29.3.
Kita Immenbusch	10	Kinder erzählen für Kinder: Jillian liest „Ups! sagt der kleine Bär“ und Samet liest „Ui! sagt der kleine Bär“
Zirkus ABRAX KADABRAX	zwischen 9 und 12	Die Autorin Marlies Bardelli liest für die Kinder der Schule Barlsheide, begleitet von einer Aufführung der Kinder des Circuspädagogischen Mittagstischs -
Bücherhalle	10	SchülerInnen der GSST lesen TeilnehmerInnen des Gesprächskreises „Dialog in Deutsch“ vor.
ASB-Mädchentreff	15 bis 18	„Mädchenkram und andere Abenteuer" – wir lesen gemeinsam für Mädchen ab 10 Jahren

Bedo liest für und spricht mit türkischsprachigen SchülerInnen, Mo., 28.3, 10.00 – 12.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Bedo, eigentlich *Bülent Kayaturan*, ist „Gesicht und Stimme des deutsch-türkischen Lifestyles in Hamburg“. Seit 2003 kann man ihn jeden Samstag von 23.00-00.00 Uhr beim lokalen Fernsehsender Hamburg 1 in seiner Show „Oriental Night“ sehen.

Lesung mit Dr. Nassrin Ranjbar,
Montag, 28.3., 19.00 Uhr, Bücherhalle

Dr. Nassrin Ranjbar Irani ist eine iranische Dichterin, Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin. Sie lebt seit 1987 im Hamburger Exil und arbeitet von dort mit fast allen persischen Literaturzeitschriften der Welt zusammen. Sie veröffentlicht Gedichte, Geschichten, Buch- und Theaterkritiken.

سخنرانی خانم دکتر نسرین رنجبر ایرانی

Ort	Uhr	Mittwoch, 30.3.
Kita Immenbusch	10.30	„Märchentheater“: Schneewittchen und die sieben Zwerge
Kita Achtern Born	10	„Eltern lesen für Kinder“: Märchen in russischer Sprache
ASB-Mädchentreff	15 bis 18	„Mädchenkram und andere Abenteuer“ für Mädchen ab 10 Jahren
DRK-Zentrum	15 bis 16	Kinder und Eltern lesen in Deutsch und Türkisch
Haus der Jugend	18	Lesung und Rap - Illy Idol
Kita Immenbusch	17	„Frühlingsmärchen mit Harfenklang“: Der Märchenerzähler Jörn-Uwe Wulff erzählt für Kinder und Erwachsene. Eintritt 2.- €.
Abendveranstaltungen für Erwachsene:		
Bücherhalle	19	Lesung in Dari - Shagela Schäfer, Afghanische Musik
Stadtteilbüro	19	Lesung in Russisch – Michail Prudovskiy und Irina Kolesnikov, es singt der russische Chor „Nadeshda“
Kindermuseum	19	Lesung in Türkisch – Kerim Pamuk, es spielen Mitglieder der Saz-Gruppe Osdorfer Born

Außerdem

- Geschwister Scholl Stadtteilschule: Eine Mutter liest russischsprachigen SchülerInnen vor. Eine Mutter liest türkischsprachigen SchülerInnen vor.
- Förderschule Böttcherkamp SchülerInnen der GSST lesen SchülerInnen der Förderschule vor.
- Sprachheilschule Böttcherkamp: SchülerInnen der GSST lesen SchülerInnen der Sprachheilschule vor.

Lesung mit Kerim Pamuk,
Kindermuseum, 30.3., 19.00 Uhr

Kerim Pamuk ist ein deutscher Schriftsteller und Kabarettist türkischer Herkunft. Bekannt wurde er durch seine humoristischen Bühnenprogramme sowie durch satirische Bücher wie „Sprich langsam, Türke“ oder „Allah verzeiht, der Hausmeister nicht“.

Stand-up sanatçısı ve yazar Kerim Pamuk, aralarında Aziz Nesin, Orhan Veli ve Hasan Hüsein'in de bulunduğu Türk yazarlarının mizahi öykülerinden ve şiirlerinden örnekler sunacak.

Приглашаем вас
на чтение лучших произведений
русских авторов.
Читают Ирина Колесникова
и Михаил Прудовский.

Ort	Uhr	Donnerstag, 31.3.
Stadtteilbüro	10 und 12.15	SchülerInnen der GSST lesen im Deutsch-Gesprächskreis vor.
Kita Achtern Born	14	*im Born Center:* Öffentliche Vorlesung mit einem Kniebuch: „Kinder aus aller Welt“ – Ilka Möller
Seniorenzentrum	10 – 11	Uschi Höhn, DRK-Zentrum, liest für Seniorinnen und Senioren - gemeinsame Veranstaltung des DRK-Zentrums und des Senioren-Zentrums -
Bücherhalle	19	Abendveranstaltung für Erwachsene Lesung in Deutsch mit Petra Oelker und Rüdiger Wolff, am Piano: Hajo Sassenscheidt

Haus der Jugend, Mi, 30.3., 18.00 Uhr

Illy Idol, 1976 als Sohn kurdischer Eltern geboren, gehört seit Beginn der 90er Jahre zur Hamburger Rapper- und Hiphopper-Szene, gründete die Crew „Kanaken wollen alles“ (KWA) und hat inzwischen auch Soloalben veröffentlicht. "Ich selbst sehe mich als einen Allrounder, der schon fast alles gemacht hat. Doch was ich wirklich perfekt beherrsche, ist das Rappen."

Beteiligte Einrichtungen, *Veranstaltungsorte*
Afghanischer Frauen- und Familienverein Canon, BliZ/VHS, Förderschule Böttcherkamp, Hamburger Verein der Deutschen aus Russland, Iranische Frauen HAMRAH, Kita Glückstädter Weg, Kita Kroonhorst, MENTOR – die Leselernhelfer Hamburg e.V., Schule Kroonhorst, Spielhaus Bornheide, Sprachheilschule Böttcherkamp

ASB-Mädchentreff, Achtern Born 90
Bücherhalle Osdorfer Born, Kroonhorst 9e (im Borncenter)
DRK-Zentrum Osdorfer Born, Bornheide 99
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Böttcherkamp 181
Haus der Jugend, Böttcherkamp 181
Kita Achtern Born, Achtern Born 78
Kita Immenbusch, Immenbusch 2
KL!CK Kindermuseum, Achtern Born 127
Schule Barlsheide, Glückstädter Weg 75
Seniorenzentrum, Böttcherkamp 187
Stadtteilbüro Osdorfer Born, Kroonhorst 11, I. OG
Zirkus ABRAX KADABRAX, Glückstädter Weg 75

Die Lesetage werden finanziell gefördert
aus Mitteln der Stadtteilkultur des Bezirksamts Hamburg-Altona, von SAGA/GWG und der Borner Runde

Deutschland – ein Traumland vieler Russen?

Gedanken einer Jugendlichen aus der Gesamtschule Horn

Hamburg ist eine Metropole, ein hoher Anteil der 1,7 Millionen hier wohnenden Menschen sind Einwanderer. Seite an Seite leben hier Menschen verschiedener Nationalitäten und dementsprechend verschiedener Kulturen. Sie alle bringen Teile ihrer Kultur mit, sie sind sich dieser Tatsache jedoch gar nicht immer bewusst. Sie verändern damit auch die Lebensweise und das Alltagsleben der Hamburger.

Da ich selbst Russin mit deutschen Wurzeln bin, möchte ich über Deutschrussen, die in Hamburg wohnen, erzählen. Wenn ich von Deutschrussen rede, bedeutet das nicht, dass sie alle Emigranten aus dem heutigen Russland sind, zum größten Teil kommen die Zuwanderer aber aus dem Raum der ehemaligen Sowjetunion, z. B. aus Kasachstan. In der Seele jedoch sind sie Russen. Das bedeutet, sie sind nicht nur durch die russische Sprache miteinander verbunden, sondern auch durch die gemeinsame Prägung, durch Sitten und Denkweisen, z. B. in Hinblick auf Erziehung.

Traum mit Hindernissen

Nach Deutschland kommend, hoffen die Deutschrussen, dass in der historischen Heimat – denn die Vorfahren waren zumeist vor Jahrhunderten aus Deutschland gekommen – ihr Umherwandern zu Ende gehen wird. Deutschland ist für sie ein Traum, wo alles nicht so wie in der russischen Heimat ist, wo alles „richtig" und das Leben in der Hauptsache leicht ist. Sie hoffen auf die beste Zukunft für sich und ihre Kinder. Aber das Alltagsleben gestaltend, stoßen sie nicht nur auf die Unsicherheit in der Sprache und die damit verbundenen zahlreichen Probleme, die daraus entstehen. Ebenso sind sie irritiert von der deutschen Kultur, der sie hier begegnen, den materiellen und geistigen Werten dieses Landes. Das erträumte Land empfinden sie in Teilen als völlig fremd, wenn es so gar nichts mit ihren ursprünglichen Vorstellungen zu tun hat.

Traumstadt Hamburg?

Schritt für Schritt versuchen sie, die Schwierigkeiten zu überwinden und in der neuen Heimat auch mit der Seele anzukommen. Sie versuchen, sich weiter zu entwickeln, die Träume zu verwirklichen, die in ihrer vorherigen Heimat ihren Anfang genommen haben. Aber sie suchen auch immer nach dem Vertrauten. Sie suchen, sich hier im neuen Land befindend, intensiv nach Menschen, mit denen sie viel gemeinsam haben. Das ist gar nicht schwierig, befinden sich doch in Hamburg viele russische Geschäfte, es werden zahlreiche Zeitschriften-Artikel, meist auf Russisch, zu diesem Thema veröffentlicht, und schließlich gibt es die russisch-orthodoxe Kirche, in die Hunderte russischer Kirchgänger kommen. Das alles hilft ihnen, hier „seelisch" zu überleben.

Heimat für ein gutes Leben – Heimat für die Seele

Da sie sich in der neuen Heimat nicht voll angenommen fühlen, ziehen viele sich in ihre vorherige geistige Heimat zurück. Manche mögen jetzt sagen, man kann doch nur eine Heimat haben, da, wo man geboren ist oder vielleicht da, wo man sich richtig zu Hause fühlt. Ja, in gewissem Maße haben sie recht, aber für mich hat Heimat zwei Bedeutungen, zum einen ist Heimat dort, wo du gute Bedingungen zum Leben hast, zum anderen ist Heimat dort, wohin dich die Seele zieht. Möglicherweise werden mich viele, die nur in einem Land gelebt haben und mit diesem Problem des Kulturwechsels nicht zusammengestoßen sind, nicht verstehen, aber ich hoffe doch zumindest, dass viele Deutschrussen mich verstehen. Und so ist nun Deutschland für die Deutschrussen die materielle Basis für ein besseres Leben, aber für viele kein Platz um eine Heimat für die Seele zu finden. Für diese ist es vorläufig noch ein Umschlagplatz für ihre Träume und Sehnsüchte, noch keine richtige Heimat.

Die Musikklasse 10 a der GSST begeistert das Publikum

NDR-Ausbildungsleiter Gerald Mechnich

Abflug in den Beruf

Airbus und NDR kooperieren mit der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

Den Airbus A 380 aus der Nähe sehen und die Herstellung dieses Flugzeugs kennenlernen, im NDR hinter die Kulissen der Nachrichten- und Unterhaltungssendung schauen und an der Produktion einer Sendung mitarbeiten - für die Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wird dies in Zukunft regelmäßig möglich sein.

Am 26.1.2011 haben die Schulleiterin der GSST, Karin Natusch, der Ausbildungsleiter der Airbus Operations GmbH, Jan Balcke, und NDR-Ausbildungsleiter Gerald Mechnich im Rahmen einer beeindruckenden schulischen Veranstaltung Kooperationsverträge unterschrieben, mit denen die Arbeit der Schule im Bereich Berufsorientierung - schon bisher zweimal mit dem Siegel „vorbildliche Berufsorientierung" ausgezeichnet – eine neue Qualität erreichen wird.

Der Schwerpunkt der Kooperation zwischen Airbus und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule liegt auf der Zusammenarbeit mit den naturwissenschaftlich-technischen Profilklassen. Die Schülerinnen und Schüler werden über die Ausbildungsmöglichkeiten bei Airbus sowie über verwandte Studiengänge informiert, Airbus bietet Schülerinnen und Schülern außerdem Blockpraktika oder Praxislerntage an.

Die Kooperation zwischen dem NDR und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule hat ihren Schwerpunkt im Bereich Medien und Kultur. Es wird Berufsinformationsveranstaltungen, Studioführungen sowie Bewerbertrainings geben. Ausgewählten Schülerinnen und Schülern bietet der NDR die Möglichkeit, ein Praktikum im Unternehmen zu absolvieren, und unterstützt gezielt die Aktivitäten der Profilklassen „Medien und Künste", in denen - dies ist Aufgabe der Schule - Unterrichtsinhalte wie Akustik, Beleuchtung, Tonaufnahme, Bildbearbeitung und Filmschnitt behandelt werden.

Von diesen Kooperationen profitieren alle Beteiligten: Für die Schülerinnen und Schüler verbessern sich die Ausbildungs- und Studienchance, die Betriebe haben die Möglichkeit, junge Menschen für ihre Berufsfelder zu begeistern und so Auszubildende und Hochschulabsolventen zu gewinnen.

Westwind freut sich auf Erfahrungsberichte der beteiligten Schülerinnen und Schüler! *fb*

Schulleiterin Karin Natusch und Airbus-Ausbildungsleiter Jan Balcke

Entspannte Aufmerksamkeit

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

***Angie Westhoff:* Das Buch der seltsamen Wünsche**

„Diese Sommerferien werden wie immer sein", denkt Flint, als er bei seiner Tante ankommt. Aber da täuscht er sich gewaltig. Denn schon am nächsten Tag bittet der Hausmeister Herr Schripp ihn und die verrückte Charlotte, deren mathebegeisterten Cousin Ben und die musikalische Jette, einen alten Schulfreund von ihm aufzuspüren. Als die vier den vermissten Freund finden,

übergibt dieser ihnen ein geheimnisvolles Buch: Das Buch der seltsamen Wünsche. Und damit beginnt für Flint, Charlotte, Ben und Jette ein unerwartetes, magisches und manchmal gefährliches Abenteuer…

Fazit: Wünsche, Freundschaft und Geheimnisse! Ein echtes Ferien-Abenteuer! (ab 10 Jahren)

***Leena Lehtolainen:* Die Leibwächterin**

Die junge Finnin Hilja Ilveskero ist Leibwächterin. Ihre derzeitige Auftraggeberin tätigt Immobiliengeschäfte in Moskau und wird Hilja von Tag zu Tag unsympathischer. Nach einem heftigen Streit kündigt Hilja fristlos – und wird wenig später brutal zusammengeschlagen. Als sie wieder zu sich kommt, erfährt sie, dass ihre Auftraggeberin ermordet wurde und sie selbst unter Mordverdacht steht. Sie taucht unter und stellt bald fest, dass sie beschattet wird…

Fazit: Wieder ein spannender, nicht zu blutrünstiger, dafür etwas romantischer Thriller der finnischen Autorin, jetzt mit einer neuen Heldin im Spannungsfeld zwischen Finnland und Russland.

Die Bücher können in der Bücherhalle ausgeliehen werden.

Was ist das denn??? – Kunst im öffentlichen Raum (3)

Die Mauer bleibt

Die Mauer steht noch, seit 40 Jahren. Nein, nicht was Sie jetzt denken! Gemeint ist das Kunstwerk „Granitmauer" in Osdorf. Es sind sogar zwei Mauern. Sie stehen sich gegenüber am Rande der großen Rasenfläche vor dem Hochhaus an der Bornheide, fast im alten schleswig-holsteinischen Knick versteckt. Die monumentalen Steinbildwerke, jedes etwa drei Meter breit und zwei Meter hoch, stammen von dem Bildhauer Hans Kock (1920 – 2007). Er meißelte gern Reliefprofile in kompakte Steinblöcke und setzte diese zu geschlossenen, lebendig wirkenden Steinkompositionen aufeinander. Seine erste Steinmauer zeigte er auf der IGA 1963 und ein Jahr später auf der Kunstausstellung *documenta III* in Kassel. Später wurde sie am Alsteranleger Jungfernstieg aufgestellt, ist dort aber z. Z. wegen des U-Bahnbaus nicht sichtbar. Eine weitere charakteristische Kock-Reliefwand befindet sich im Eingangsbereich der U-Bahnstation Lübecker Straße.

Die Reliefmauern an der Bornheide entstanden 1969. Die Reliefs sind hier recht einfache abstrakte Formen; man mag auch Himmelskörper und florale Elemente entdecken. Die Mauern umschließen einen kleinen gepflasterten Ruheplatz, der gut ein wenig Pflege vertragen könnte.

Hans Kock stammte aus Kiel, studierte an der Hamburger Landeskunstschule beim Bildhauer und Graphiker Gerhard Marcks und lebte später lange in Hamburg. Er baute nicht nur Mauern, sondern schuf auch gegenständliche Skulpturen, in Hamburg etwa die Katharina auf dem Dach von St. Katharinen, die (etwas üppig geratene) Minerva auf dem Fischmarkt-Brunnen, die „schöne Hamburgerin" am Alsterfleet bei der Adolphsbrücke, auch Portraitbüsten, z. B. von Theodor Heuß und Peter Schulz. Im Jahre 1969 wurde er wegen seiner Verdienste um die hamburgische Kunstlandschaft vom Senat mit dem Edwin-Scharff-Preis ausgezeichnet. Zu seinem 90. Geburtstag vor wenigen Wochen veranstaltete die Freie Akademie der Künste Hamburg eine Gedächtnisausstellung. *GS*

Aus Franken nach Osdorf – der Bücher wegen

Betritt man die Bücherhalle Osdorfer Born im Borncenter, so fühlt man sich freundlich empfangen und gut aufgehoben: Ein großer, heller Raum, übersichtlich angeordnete Bücherregale, die zum Stöbern und Schmökern einladen, eine kleine Sitzecke auf der einen, ein bunter Ort für Kinder auf der anderen Seite. Es ist aber nicht nur der Raum, der die Atmosphäre dieser Bücherhalle prägt, denn Freundlichkeit und kompetente Beratung sind auch ein „Markenzeichen" der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Und dann ist da noch die Chefin. Geleitet wird die Osdorfer Bücherhalle seit 2008 von Stefanie Bürger. Dass Stefanie Bürger ursprünglich aus Franken stammt (für Norddeutsche: Das ist der nördliche Teil von Bayern) hört man ihr nicht an, die Ausbildung an der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek und später das Studium in Hamburg mit dem Abschluss Diplom-Bibliothekarin haben sie zumindest sprachlich ganz norddeutsch geprägt…

Stefanie Bürger in ihrem Reich

Was sie an ihrer Arbeit besonders schätzt, fasst Stefanie Bürger in einem Satz zusammen: dass sie viel mit Menschen zu tun hat! Rund 11.000 Ausleihen verzeichnet die Osdorfer Bücherhalle pro Monat – das bedeutet, dass Hunderte, Tausende von Menschen um Auskünfte bitten, beraten werden, Bücher und andere Medien mitnehmen oder zurückgeben. Hinzu kommen die regelmäßigen Führungen für Schulklassen; diese Führungen werden sogar noch zunehmen, denn in Zukunft werden alle ersten, zweiten, vierten und sechsten Klassen die Bücherhalle besuchen. Und Schülerinnen und Schüler der 7. – 11. Klassen werden mit darüber entscheiden können, welche neuen Bücher angeschafft werden – und nicht nur Bücher, denn seit langem schon haben die Bücherhallen ihr Angebot ausgeweitet auf CDs (z. B. Hörbücher und Musik-CDs), DVDs, CD-ROMs mit Computersoftware und -spielen, Spiele für Wii, NDS und PS2, Brettspiele und Zeitschriften. Die Bücherhalle Osdorfer Born bietet übrigens nicht nur deutschsprachige Bücher an: Jedes halbe Jahr gibt es einen neuen Bestand an Literatur in türkischer, russischer, polnischer und englischer Sprache.

„Angebote für Kinder sind besonders wichtig."

Zu den Aufgaben einer Bücherhallen-Leiterin und ihrer MitarbeiterInnen gehören auch Verwaltungstätigkeiten wie die Anschaffung neuer Bücher, die Verwaltung und Kontrolle der Finanzen oder das regelmäßige Durchforsten des Bücherbestands. Außerdem organisiert die Bücherhalle Osdorfer Born auch regelmäßig Veranstaltungen, etwa den Gesprächskreis „Dialog in Deutsch", vor allem aber sehr viele Angebote für Kinder: Vorlesen, Kindertheater und in den Schulferien umfangreiche Ferienprogramme (s. auch den westwind-Terminkalender, S. 14). Angebote für Kinder liegen Stefanie Bürger besonders am Herzen. Für viele Kinder ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, zu lesen, in die Fantasiewelt eines Kinder- oder Jugendbuches einzutauchen, sich Anregungen, Informationen und Wissen aus Büchern zu holen. Umso erfreulicher ist es, dass rund die Hälfte der Bücherhallen-Besucher Kinder und Jugendliche sind.

Wer den ganzen Tag mit Büchern zu tun hat, hat in der Freizeit sicher keine Lust mehr auf Bücher! - Für Stefanie Bürger gilt das nicht: Sie ist auch im Privatleben eine Leseratte, liest im Übrigen sehr gern Kinderbücher, und nicht nur, weil sie so ihren jungen Kunden immer aktuelle Empfehlungen geben kann, sondern auch, weil sie Kinderliteratur oft als fantasievoller und positiver empfindet als manche Bücher „für Erwachsene".

Pläne für ihre Bücherhalle hat Stefanie Bürger noch viele, und Wünsche auch: eine Veranstaltungsreihe für Erwachsene mit Lesungen und Bildvorträgen (Dafür werden Sponsoren benötigt! Angebote nimmt die Bücherhalle gerne entgegen), mehr Platz und einen eigenen Veranstaltungsraum. Doch auch diese bisher unerfüllten Wunschträume beeinträchtigen nicht ihr positives Grundgefühl: Sie arbeitet sehr gerne am Osdorfer Born und fühlt sich wohl hier, sie ist aktives Mitglied der Stadtteilkonferenz und der Arbeitsgruppe „Bildung bewegt den Born", und über die Menschen, die in die Bücherhalle kommen, sagt Stefanie Bürger: „Unsere Kunden sind einfach toll!" *fb*

„Unsere Kunden sind einfach toll!"

Adressen

ABRAX KADABRAX
Zirkuszentrum Osdorfer Born
Glückstädter Weg 75, 22549 Hamburg
Tel. 040 390 79 43, www.abraxkadabrax.de

BLiZ – Borner Lernen im Zentrum
Kroonhorst 11, 1. Stock, 22549 Hamburg
Tel. 484 05 88 – 21/22
Di und Do, 10 – 13 Uhr und 15 – 17 Uhr

AWO – Seniorentreff Osdorf
August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40
22549 Hamburg, Tel. 8325852
Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de
Mo. - Fr. von 14 – 18 Uhr

Bücherhalle Osdorfer Born
Kroonhorst 9e (im BornCenter)
22549 Hamburg, Tel. 040 832 01 71
osdorf@buecherhallen.de

BücherParadies Iserbrook
Grundschule Schenefelder Landstraße 206
22589 Hamburg , Tel. 0176 / 38 23 16 20
buecherparadies-iserbrook@web.de

DRK-Zentrum Osdorfer Born
Bornheide 99, 22549 Hamburg
Tel. 040-8490808-0

Elternschule Osdorf
Bornheide 55i, 22549 Hamburg
Tel. 040/84002383, www.elternschule-osdorf.de

Heidbarghof
Langelohstraße 141, 22549 Hamburg
Tel. 040/800 84 36, www.heidbarghof.de

KL!CK Kindermuseum
Achtern Born 127, 22549 Hamburg
040 410 99 777, Mo – Fr, 9– 18 Uhr und
So, 11 – 18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage

Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)
Achtern Born 127 d, 22549 Hamburg
Telefon: 831 50 85
www.maria-magdalena-kirche.de
MMK – Altes Pastorat und
MMK – **Stadtteildiakonie**: Achtern Born 127 d

Mietertreff Immenbusch 13
im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11,
22549 Hamburg
Tel. 040 822 961- 71 oder 72,
susann.boelts@koala-hamburg.de

Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38, 22547 Hamburg
Tel. 87 97 41 18

Regelmäßige Termine

Montags

Abrax Kadabrax
- 19 – 20.30 Uhr Tanz (Contactimprovisation)
- 20.30 – 22 Uhr Luftartistik (Vertikaltuch)

AWO-Seniorentreff
- 11.30 – 12 Uhr: Gymnastik (Kostenanteil 3 €) nicht am 7. und 14.3.
- 14 – 18 Uhr: Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen

DRK, 16 – 17.30 Uhr:
Bollywood-Tanzgruppe

MMK – Altes Pastorat
- 9 Uhr: Kaffee-Treff
- 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis

MMK – Stadtteildiakonie
11 – 13 Uhr: Sozialberatung

Dienstags

AbraxKadabrax, 19 – 22 Uhr: offener Jongliertreff

AWO-Seniorentreff:
14 – 18 Uhr: Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen

Bücherhalle, 10 – 11 Uhr: Dialog in Deutsch

DRK
- 15 – 17 Uhr: Deutschförderung für Kinder
- 16 – 18 Uhr: Malkurs für Kinder
- 10.30 –12 Uhr: Frauengymnastik
- 16 – 18 Uhr: Naturgruppe
- 9 – 12.30 Uhr: Alleinerziehendenberatung, Elke Guse, Tel. 8490808-2
- 16 – 19 Uhr: Migrationsberatung, Julia Gulak, Tel. 8490908-2
- 10 – 15 Uhr: Jugendmigrationsdienst, Eva Jäckel, Tel. 0170 7995195

Mittwochs

AWO-Seniorentreff
10.30 Uhr: Volkstanz (14-täglich)

DRK
- 16 – 18 Uhr: Töpferkurs für Kinder
- 9 – 12 Uhr: Aussiedler-Seniorenfrühstück
- 11 – 12 Uhr: Seniorengymnastik
- 16 – 18 Uhr: Aussiedlergruppe

Donnerstags

AWO-Seniorentreff
14 –18 Uhr: Kaffee, Kartenspiel, Klönen

DRK
- 20 – 22 Uhr: Frauengruppe (14-täglich)
- 16 – 21 Uhr: Integrationsgruppe
- 9 – 12 Uhr: Migrationsberatung, Julia Gulak, Tel. 8490908-2
- 14 – 16 Uhr: Jugendmigrationsdienst, Eva Jäckel, Tel. 0170/799 51 95
- 9 – 11.30 Uhr: Rechtsberatung durch Rechtsanwältinnen vom Sozialdienst Katholischer Frauen, Tel. 849 08 08-4
- 11 – 13 Uhr: Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution

Elternschule Osdorf:
14 – 16 Uhr: Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys

MMK – Altes Pastorat
- 9 Uhr: Kaffee-Treff
- 19 Uhr: Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS

MMK – Stadtteildiakonie
11 – 13 und 17 – 19 Uhr: Sozialberatung

MMK – Kirche Foyer
12 Uhr: Wilhelmsburger Kleiderkammer

Mietertreff, 11 – 13 Uhr: Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution

Freitags

Bücherhalle, 15 – 16 Uhr: Vorlesen für Kinder (4 – 10 J.)

DRK, 14-16 Uhr: Seniorenkreis

MMK –Stadtteildiakonie
14.30-16 Uhr: Lebensmittelausgabe

Stadtteilbüro, 10–13 Uhr Internationales Frauenfrühstück

Veranstaltungen 5. – 31. März 2011

Sonnabend, 5. März
Heidbarghof 18/20 Uhr: Nordfolk-Ball No. 13 (Tanzabend mit Livemusik im französischen Stil); 8 € / 6 €

Sonntag, 6. März
Abrax Kadabrax: Internationaler Frauentag, s. S. 7
Heidbarghof 20 Uhr: Tannahill Weavers (Scottish Folkmusic); 16 € / 12 €

Mittwoch, 9. März
AWO-Seniorentreff 14 Uhr: Skat (Einsatz 10 €)

Freitag, 11. März
Stadtteilbüro, 10 – 13 Uhr: Frauenfrühstück, Vortrag Saiyit Gazi Demirci Agtivus: Weiterbildung und Arbeitsvermittlung

Sonnabend, 12. März
Heidbarghof 20 Uhr: „As'n Wulk in'n Wind" eine Komödie in 3 Akten von Ingo Sax (plattdütsches Theoter mit de Platten Adlers ut Kiel); 12 € / 8 €

Sonntag, 13. März
Heidbarghof 16 Uhr: „As'n Wulk in'n Wind", s. 12. März
Stadtteilhaus Lurup
Die Stadtteilbühne „Der Kartoffelkönig" für Märchenfreunde ab 5 Jahre
Eintritt 4 Euro,
Ermäßigung für Familien

Montag, 14. März
Bücherhalle 10 – 13 Uhr, Ferienprogramm:
• Radioworkshop mit den Ohrlotsen (8-12 Jahre; Anmeldung: 832 01 71)
• 15-16.30 Uhr: Elfen in der Bücherhalle (6–10 J.; Anmeldung: 832 01 71)

Mittwoch, 16. März
Bücherhalle 10 – 13 Uhr, Ferienprogramm:
• Radioworkshop mit den Ohrlotsen (8-12 Jahre; Anmeldung: 832 01 71)
• 15-16.30 Uhr: Mitmachtheater „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat" (5 – 10 J.; Anmeldung: 832 01 71)

Freitag, 18. März
Stadtteilbüro - Frauenfrühstück 10-13 Uhr
Musik und Tanzen

Sonnabend, 19. März
Heidbarghof 20 Uhr: Fiolministerium (dänische Folkmusik); 12 € / 8 €

Freitag, 25. März
Stadtteilbüro 10 – 13 Uhr: Frauenfrühstück mit Vortrag Doktor Ozay Aslan: Allgemeinmedizin
Bücherhalle 15 – 16 Uhr: Basteln für das Osterfest (4-10 J.
Heidbarghof 20 Uhr: Vaudeville Blues & Boogie Woogie mit Scarlett Andrews (Vocal) und Christian Christl (Piano); 12 € / 8 €

Montag, 28. März– Donnerstag 31. März
2. Lesetage am Osdorfer Born - Programm s. S. 8/9

Dienstag, 29. März
Maria-Magdalena-Kirche
19 Uhr: HOCHROMANTISCH! Ein Liedprogramm mit Studierenden der Gesangsklasse Knut Schoch (s. Kasten)

Hochromantisch

Dienstag, 29. März, 19.00 Uhr

Maria-Magdalena-Kirche

Ein Liedprogramm mit Studierenden der Gesangsklasse Knut Schoch (Hamburger Konservatorium) mit Kompositionen von Johannes Brahms (1833-1897) und Gustav Mahler (1860-1911)

Einladung zum Geburtstag:

1 Jahr BücherParadies Iserbrook

in der Grundschule
Schenefelder Landstraße 206

Mittwoch, 23. März 2011, 15.30 Uhr

mit Vorlesen, Basteln, Mitmachtheater, Kaffee und Kuchen

Angebote des BliZ

Das BliZ bietet eine Vielzahl von Kursen an, unter anderem:
• Lesen und Schreiben für Alltag und Beruf,
• Kreatives Schreiben für MigrantInnen,
• Sprachkurse: Englisch, Russisch, Türkisch,
• Lerncafé für MigrantInnen, Ausdrucksmalen

Weitere Information und Anmeldung zu den Kursen beim BliZ, Tel. 484 05 88 – 21/22

sagen was geht ...
www.borner-runde.de
...wissen was los ist
NEU!
+++ Der Blog der Borner Runde +++

So haben wir gewählt!

Die vorläufigen Ergebnisse der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft am 20. Februar 2011 in den Wahlbezirken von Lurup, Osdorf und Iserbrook; Ergebnisverteilung nach Gesamtstimmen (gelbe und rote Stimmzettel) – ohne Gewähr

Wahlergebnisse ohne Briefwahl in Prozent

Wahl-bezirk	Wahllokal	Wahlbe-teiligung %	Gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Übrige
Lurup									
22001	Langbargheide 40	32,7	373	17,3	62,3	3,5	8,9	2,9	5,1
22003	Jevenstedter Straße 111	43,5	417	14,7	51,6	7,6	10,4	8,5	7,2
22004	Luruper Hauptstraße 131	38,8	392	15,7	57,7	7,6	8,8	5,0	5,2
22005	Luruper Hauptstraße 131	36,3	354	16,0	57,2	4,6	6,6	8,8	6,8
22006	Luruper Hauptstraße 131	42,2	496	18,6	54,2	6,3	8,3	6,2	6,4
22007	Böttcherkamp 187	24,7	252	17,9	57,1	3,9	11,1	1,9	8,1
22008	Swatten Weg 10	42,8	458	19,2	60,7	6,2	4,3	4,6	5,0
22009	Fahrenort 76	40,4	445	15,1	63,4	6,9	4,7	3,9	6,0
22010	Fahrenort 76	44,3	411	15,7	61,1	5,9	5,8	5,3	6,2
22011	Veermoor 4	43,4	404	15,8	59,6	4,8	9,6	5,6	4,6
22013	Franzosenkoppel 118	41,1	436	22,3	56,8	5,0	7,2	4,5	4,2
22014	Veermoor 4	29,9	277	23,9	59,5	1,3	8,9	2,5	3,9
22015	Franzosenkoppel 118	24,0	260	15,9	60,4	4,4	11,4	1,9	6,0
22016	Böttcherkamp 146	38,9	403	15,9	59,2	5,4	6,7	5,6	7,2
22017	Fahrenort 76	33,9	306	19,8	57,3	4,4	9,1	3,4	6,0
22021	Rispenweg 28	55,3	301	17,2	57,6	4,5	9,6	4,8	6,3
22022	Langbargheide 40	29,4	318	13,7	68,8	4,7	6,7	0,8	5,3
22023	Böttcherkamp 146	34,8	361	19,1	61,7	4,8	4,7	5,6	4,1
22024	Langbargheide 40	25,9	251	13,6	65,4	4,5	7,2	2,9	6,4
22027	Veermoor 4	37,7	386	16,8	63,1	4,8	9,4	2,7	3,2
22029	Böttcherkamp 144	39,5	347	17,2	57,7	3,8	9,5	5,5	6,3
Osdorf									
22101	Glückstädter Weg 75	32,9	250	31,0	50,5	5,9	2,3	4,6	5,7
22102	Lupinenweg 12	46,8	411	18,6	60,7	6,5	2,8	5,9	5,5
22103	Knabeweg 3	37,9	375	14,7	56,4	6,6	8,8	7,1	6,4
22105	Knabeweg 3	34,1	406	25,2	45,8	10,5	5,2	8,1	5,2
22106	Jenischstraße 48	51,5	412	30,9	36,0	7,6	0,7	21,7	3,1
22107	Jenischstraße 48	49,6	422	21,7	46,4	11,7	4,5	9,5	6,2
22108	Grotefendweg 20	46,2	384	21,2	40,9	17,5	4,1	12,9	3,4
22109	Am Isfeld 19	45,1	411	41,3	34,0	7,1	2,2	13,3	2,1
22110	Vogt-Groth-Weg 27	42,2	379	34,7	46,4	7,4	4,7	4,4	2,4
22111	Goosacker 41	43,9	456	23,8	53,6	8,5	4,0	6,5	3,6
22112	Knabeweg 3	39,8	403	34,2	40,8	7,1	7,5	6,1	4,3
22113	Goosacker 41	37,6	289	26,4	49,7	7,3	8,1	3,7	4,8
22114	Kroonhorst 25	22,8	143	8,8	67,9	1,6	11,9	2,5	7,3
22115	Achtern Born 135	18,4	135	24,3	53,0	3,1	5,9	4,5	9,2
22116	Kroonhorst 25	21,2	151	21,5	58,2	2,9	8,5	1,1	7,8
22118	Kroonhorst 25	23,4	140	20,7	61,9	3,7	6,0	3,9	3,8
22119	Glückstädter Weg 75	21,9	148	14,4	69,8	2,8	7,6	1,6	3,8
22120	Goosacker 41	46,1	389	27,8	43,9	9,2	3,6	11,3	4,2
22121	Kroonhorst 25	28,3	197	14,1	63,5	2,5	10,3	3,8	5,8
22123	Glückstädter Weg 75	30,1	207	20,8	62,9	4,2	7,8	2,0	2,3
Iserbrook									
22502	Schenefelder Landstraße 206	50,9	504	14,5	55,4	10,8	5,9	8,0	5,4
22503	Isfeldstraße 30	50,9	570	40,4	22,1	10,7	3,8	18,2	4,8
22504	Schenefelder Landstraße 202	45,8	427	17,7	51,8	12,7	4,1	8,9	4,8
22506	Musäusstraße 29	52,3	462	12,6	56,4	11,5	7,0	7,2	5,3
22507	Schenefelder Landstraße 206	41,9	470	23,1	49,5	7,5	3,5	10,4	6,0
22508	Schenefelder Holt 1	48,0	463	13,5	66,0	4,1	5,7	4,4	6,3
22510	Schenefelder Landstraße 206	47,4	488	16,4	56,7	8,4	3,4	9,1	6,0
22511	Schenefelder Landstraße 206	29,7	246	15,1	68,3	4,8	4,0	2,8	5,0